

# Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **4=24 (1858)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

terrichtet von den Handfeuerwaffen die Einleitung hätte abgekürzt werden können, ebenso daß das Zeichnen von Festungsfronten, das Studium der permanenten Befestigung, der Angriff und Verteidigung fester Plätze im Geniecorps einer Milizarmee, die keine einzige Zeitung besitzt, mehr Sache des Privatlebens sein müssen, als Lehrgegenstände in einem Kurs von fünf Wochen und so weiter. Das sind freilich keine Hauptsachen; wichtiger erschiene uns, wenn jeder Division ein Lehrer oder Instruktor vorgesetzt wäre, der die Aufsicht über deren Studien führte und dafür verantwortlich wäre. Es ließe sich dadurch gewiß eine bessere Uebersicht und eine richtigere Einsicht in die Fortschritte der Einzelnen erzielen.

Wir wollen hier noch bemerken, daß die Offiziere der Kavallerie einen besondern Kurs über die Taktik ihrer Waffen durchgemacht haben.

Schließen wir mit der Bemerkung, daß die Bewohner von Aarau wiederum in Höflichkeit, Gastfreundschaft und Zuvorkommenheit gegenüber ihrer Gäste wetteiferten und daß in dieser Beziehung nur eine Stimme der Anerkennung unter den Offizieren herrschte.

Daß endlich alle Theilnehmer der wohlwollenden, umsichtigen Führung des Schul-Kommandanten, Herrn Oberst A. Fischer, dankbar eingedenk sein werden, brauchen wir nicht zu versichern! Die allgemeine Theilnahme an seinem Unwohlsein gegen das Ende der Schule ist der sprechende Beweis dafür.

## Schweiz.

**Bern.** Militärsanitätswesen. Die seit Montag in der Bundesstadt versammelte Kommission von Sanitätsoffizieren soll sich, wie der „Bund“ vernimmt, nach längerer Berathung für Einführung von Sanitätskompagnien bei der eidg. Armee ausgesprochen haben. Die Kommission besteht aus dem Oberfeldarzt Lehmann, den Divisionsärzten DDr. Wieland, Grismann, Brière und Diethelm. Wir wollen nähere Berichte abwarten; im Ganzen, will es uns scheinen, hätte man sich mit der bisherigen Einrichtung unter Berücksichtigung der sich von selbst ergebenden Modifikationen begnügen können; wir fürchten, diese neu zu kreirenden Sanitätskompagnien könnten eben so leicht zum Spielzeug einer medizinischen Pelotonschulleibenschaft ausarten, als zum wirklichen Nutzen.

**Obwalden.** □ Nun ist unsere Kaserne soweit hergestellt, daß bei nächstem Rekrutenkurs, der den 29. April anfängt, die Rekruten zum ersten Mal dieselbe beziehen können. Auf nächsten Oktober wird ein Wiederholungskurs von beiden Scharfschützenkompagnien stattfinden, welche ebenfalls genugsam Platz in der Kaserne haben, es fehlen dato nur noch etwas Betten, die aber bis im Späthjahr wahrscheinlich angeschafft werden.

Das Gebäude ist für unser Halbbataillon groß genug, auch die innere Eintheilung im Allgemeinen ordentlich, einzig ist zu bedauern, daß der Abtritt, um etwas Kosten zu ersparen, so unzumuthig angebracht worden, daß es deswegen in einigen Zimmern beinahe nicht auszuhalten ist. Wir hoffen, unser Herr Baubirektor werde darüber bald eines Bessern belehrt werden, namentlich wenn er Morgens fleißig die Kranken besucht.

## Bücher-Anzeigen.

In unserem Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Der Sicherheitsdienst im Marsche

von

**Bernhard von Baumann,**

Hauptmann im 4. sächsischen Infanterie-Bataillon,

bearbeitet u. durch kriegsgeschichtliche Beispiele erläutert.

8. 47 Bogen br. 2 Thlr. 15 Ngr.

Von demselben Verfasser:

Der

### Feldwach-Commandant.

Eine Anleitung für die Ausübung des Feldwachdienstes sowie für die dabei vorkommende Befegung und Verteidigung von Dertlichkeiten.

**Dritte vermehrte Auflage.**

Mit 1 Holzschnitt. 8. 29 Bogen. br. 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Verlagsbuchhandlung von Rudolf Runtze in Dresden.

Bei Friedrich Schultheß in Zürich ist so eben erschienen:

**Rüstow, W.; Die Feldherrn-Kunst des XIX. Jahrhunderts** zum Selbststudium und für den Unterricht an höhern Militärschulen. Erste Abtheilung 1792—1815. (Die zweite Abtheilung wird die Periode von 1815 bis 1856 enthalten.) Preis des ganzen Werkes Fr. 12.

**Rüstow, W., allgemeine Taktik** nach dem gegenwärtigen Standpunkt der Kriegskunst bearbeitet. Mit 14 Tafeln erläuternden Beispielen, Zeichnungen und Plänen. 8. broch. Fr. 8.

**Jetzt vollständig.**

### GESCHICHTE DER INFANTERIE

von

**W. Rüstow.**

2 Bände. gr. 8. 782 Seiten mit 132 Illustrationen.

4 Thaler.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Gotha,

Hugo Scheube.